


Medienanalyse zur Einübung


Institut für Medienkultur und Theater


Wintersemester 2019/20

Termin: Mi. 10-13:30 in S56 und Fr. 12-15:30 in S92

Dozent: Dr. Peter Scheinpflug

 peter.scheinpflug@uni-koeln.de

 0221 470 3757

 http://phil-services.uni-koeln.de/profile/peter_scheinpflug

(Meister-Ekkehart-Str. 11, oberster Stock)

Ist Donald eine Ente oder wird er nur so gezeichnet? Welche Funktion hat die Figur Hagrid in *Harry Potter*? Mussten Bruce Waynes Eltern sterben, damit er zu Batman werden kann? Welche Bedeutung haben Regenszenen in Bollywoodfilmen? Warum blickt Jan Böhmermann immer in die Kamera? Und warum schaut uns auch Frank Underwood in *House of Cards* immerzu an? Wie viel Zeit vergeht in einem Comicpanel und was geschieht alles zwischen den Panels? Wer schießt eigentlich bei einem Ego-Shooter-Spiel? Warum sehen wir die Figuren auf einer Theaterbühne, sie uns aber im Publikumsraum nicht? Und gibt es in allen Science-Fiction-Erzählungen Außerirdische?

Solche und viele weitere Fragen werden wir uns in dieser Veranstaltung stellen, um gemeinsam die theoretischen und methodischen Grundlagen zur eigenständigen Analyse und Deutung medialer Phänomene einzuüben. Dazu werden wir möglichst viele verschiedene Beispiele aus ganz verschiedenen Medien wie Theater, Film, Fernsehen, Games und Comics genau betrachten, um grundlegende Begriffe, Modelle und Denkfiguren der Medienanalyse nicht nur zu erarbeiten, sondern ihr analytisches Potenzial an konkreten Phänomenen und Fragestellungen zu erproben. Als Studierende lernen Sie so nicht nur die Grundlagen der Medienanalyse, sondern vor allem auch deren Anwendung.

In dieser Veranstaltung werden zwar alle am Institut für Medienkultur und Theater schwerpunktmäßig unterrichteten Medien – also Theater, Film, Comic, Fernsehen, Games – berücksichtigt werden, es liegt jedoch bei mir ein deutlicher Fokus auf dem Film. Im Vergleich verschiedener Medien werden wir zum einen analytische Begriffe und Modelle erarbeiten, die für alle Medien und Erzählungen anwendbar sind. Zum anderen werden wir aber auch die jeweiligen Spezifika und Möglichkeiten einzelner Medien im Unterschied zueinander diskutieren.

WICHTIG: Diese Veranstaltung findet wöchentlich vierstündig statt! Bitte bewerben Sie sich in KLIPS 2.0 auch für die Veranstaltung „Einführung in die Medienanalyse“, um das Modul abschließen zu können. Weitere Informationen dazu finden Sie auf unserer Homepage im Rahmen der Informationen zum ersten Semester (http://www.mekuwi.phil-fak.uni-koeln.de/erstsemester_mekuwi.html) und wir werden dies auch in der ersten Sitzung dieser Veranstaltung besprechen.

Übersicht:

A	Sitzungsplan	S. 2
B	Allgemeine Informationen zur Veranstaltung	S. 5
C	Weiterführende Literaturhinweise	S. 8

A Sitzungsplan:

Datum		Thema	Hausaufgabe für die Sitzung		
Mi	Fr		Hausaufgabe und ggf. Arbeitsblätter auf ILIAS:	Für die Bearbeitung der Arbeitsblätter benötigen Sie die folgenden Materialien auf...	
				ILIAS	Semesterapparat
09.10.	11.10. (14 Uhr)	konstituierende Sitzung			
16.10.	26.10.	Zielsetzung I: theoriegeleitete Lektüre	Arbeitsblatt: Mulvey	Mulvey, Laura. 1975. „Visual Pleasure and Narrative Cinema.“ In <i>Screen</i> 16 (3): 6-18.	
23.10.	02.11.	semiotische Aufführungsanalyse (Grundlagen der Aufführungsanalyse) & Raumanalyse	1) Arbeitsblatt: Aufführungsanalyse 2) Arbeitsblatt: All That Heaven Allows	Fischer-Lichte, Erika. 1988. <i>Theaterwissenschaft. Eine Einführung in die Grundlagen des Faches</i> . Tübingen, Basel: A. Francke Verlag. (Auszug: 72-100) Alan Ayckbourn: <i>Bedroom Farce</i> (Quelle: <i>50 Years on Stage</i> . R: Nicholas Hytner. A: Mark Thompson. National Theatre, Olivier. P: 02.11.2013. London. (Regisseur der Aufzeichnung: Tim Van Someren. BBC.))	<i>All That Heaven Allows</i> (dt: Was der Himmel erlaubt, US 1955, Douglas Sirk)
30.10.	01.11.	In diesen beiden Wochen findet keine Sitzung statt, da Sie für die nächsten beiden Sitzungen SEHR viel zu lesen haben und die Arbeitsblätter SEHR viel umfangreicher sind. Nutzen Sie die Zeit, um die Hausaufgaben für die beiden folgenden Sitzungen frühzeitig und gründlich zu machen!			
06.11.	08.11.				
13.11.	15.11.	Komposition I (Grundlagen der Film-Analyse)	1) Arbeitsblatt: Kamera-Einstellungen 2) Arbeitsblatt: Montage	Oliver Keutzer et al. 2014. <i>Filmanalyse</i> . Wiesbaden: Springer VS. (Auszug: Kapitel 2, 4 und 5) Diverse Filmausschnitte im ILIAS-Unterrordner „Filmmontage“, die im Arbeitsblatt angegeben sind.	
20.11.	22.11.	Komposition II (Grundlagen der Comic-Analyse)	Bereiten Sie die folgenden Texte vor:	McCloud, Scott. <i>Understanding Comics. The Invisible Art</i> . New York: Harper Collins. Moore, Alan (Autor) und Brian Bolland (Zeichner). 1988. <i>Batman – the killing joke</i> . New York: DC Comics.	

27.11.	29.11.	Erzählanalyse	1) Arbeitsblatt: Plot-Story 2) Arbeitsblatt: 3-Akt-Struktur	Bordwell, David und Kristin Thompson. 2008. <i>Film Art: An Introduction</i> . Boston et al.: McGraw-Hill. (Auszug: 74-80) Field, Syd. 2001. <i>Filme schreiben. Wie Drehbücher funktionieren</i> . Hamburg und Wien: Europa Verlag. (Auszug: 17-19)	<i>Citizen Kane</i> (US 1941, Orson Welles) <i>Die Hard</i> (dt.: Stirb Langsam, US 1988, John McTiernan) <i>How I Met Your Mother</i> , USA 2005-2014, <i>The Mermaid Theory (Die Meerjungfrauentheorie)</i> , S06E11, Creators: Carter Bays und Craig Thomas, Erstausstrahlung USA: 06.12.2010 (deutsche Erstausstrahlung: 12.10.2011).
04.12.	06.12.	Figurenanalyse	Arbeitsblatt: Figur	Eder, Jens. 2008. <i>Die Figur im Film. Grundlagen der Figurenanalyse</i> . Marburg: Schüren. (Auszug: 707-765)	<i>Frozen</i> (dt.: Die Eiskönigin – völlig unverforen, US 2013, Chris Buck und Jennifer Lee)
11.12.	13.12.	Weltkonstruktion (Grundlagen der Game-Analyse)	Lesen Sie den folgenden Text:	Fernández-Vara, Clara. 2015. <i>Introduction to Game Analysis</i> . New York/London: Routledge. (Auszug: 117-172).	
18.12.	20.12.	Adressierung & Identifikation	1) Arbeitsblatt: Pfister 2) Arbeitsblatt: Sympathielenkung	Smith, Murray. 1999. „Gangsters, Cannibals, Aesthetes, or Apparantly Perverse Allegiances.“ In <i>Passionate Views. Film, Cognition, and Emotion</i> , hg. von Carl Plantinga und Greg M. Smith, 217-238. Baltimore und London: Johns Hopkins University Press. (Auszug: 217-228)	<i>Natural Born Killers</i> (US 1994, Oliver Stone) [Director's Cut!]
Genießen Sie die Weihnachtszeit!					

08.01.	10.01.	Platzierung (Grundlagen der Fernsehanalyse)	1) Lesen Sie Williams. 2) Arbeitsblatt: Festivalprogramm	Williams, Raymond. 2001. „Programmstruktur als Sequenz oder <i>flow</i> .“ In <i>Grundlagentexte zur Fernsehwissenschaft</i> , hg. von Ralf Adelman et al., 33-43. Konstanz: UVK. Programm des Fantasy Filmfests 2018 Programm des Internationalen Frauenfilmfestivals Dortmund/Köln 2018	
15.01.	17.01.	Traditionen (Grundlagen der Genre-Analyse) & kultureller Austausch	Arbeitsblatt: Genre	Tudor, Andrew. 1974. <i>Theories of Film</i> . London: Secker and Warburg, S. 131-135 und 138-139. Neale, Steve. 2012. “Questions of Genre.” In <i>Film Genre Reader IV</i> , hg. von Barry Keith Grant, 178-202. Austin: University of Texas Press. Liebrand, Claudia und Ines Steiner. 2004. „Einleitung“. In <i>Hollywood hybrid. Genre und Gender im zeitgenössischen Mainstream-Film</i> , hg. von Claudia Liebrand und Ines Steiner, 7-15. Marburg: Schüren. (Auszug: 7-9)	<i>My Darling Clementine</i> (dt: Faustrecht der Prärie), US 1946, R: John Ford. <i>Warlock</i> , US 1959, R: John Ford. <i>Per un pugno di dollari</i> (dt: Für eine Handvoll Dollar), I/SP/D 1964, R: Sergio Leone.
22.01.	24.01.	Intertextualität & Intermedialität	Bereiten Sie die folgenden Materialien vor:	Rajewski, Irina O. 2002. <i>Intermedialität</i> . Tübingen und Basel: UTB. (Auszug: 6-25)	<i>Stay Tuned</i> (dt.: Stay Tuned – Höllische Spiele, US 1992, Peter Hyams)
29.01.	31.01.	Zielsetzung II: Theoriegeleitete Lektüre & Wie schreibe ich eine Analyse?	Konsultieren Sie erneut Ihre Notizen zu Laura Mulvey und lesen Sie ggf. den Essay erneut. Schauen Sie dann den Film und überlegen Sie sich, welche Szenen relevant sind für eine Analyse des Films auf der Grundlage von Laura Mulveys Ausführungen.	Mulvey, Laura. 1975. „Visual Pleasure and Narrative Cinema.“ In <i>Screen</i> 16 (3): 6-18.	<i>Casino Royale</i> , UK et al. 2006, R: Martin Campbell.

B Allgemeine Informationen zur Veranstaltung:

I Voraussetzungen für den erfolgreichen Abschluss der Veranstaltung:

2Fach-BA: Studienleistungen (s. IV) und Modulprüfung (s. VI)

Verbund-BA: Studienleistungen (s. IV) und Modulprüfung (s. VI)

II zur Anwesenheit:

„Studierende, die einen Fixplatz in teilnahmebeschränkten Lehrveranstaltungen erhalten haben, sich nicht selbst abgemeldet haben und bei der ersten Sitzung weder erschienen sind noch bis vor der zweiten Sitzung Kontakt mit den Lehrenden aufgenommen haben, werden durch die Lehrenden von der Teilnahmeliste gelöscht.“ (KLIPS 2.0)

Es besteht keine Anwesenheitspflicht in den späteren Sitzungen. Falls in der Veranstaltung Namen abgefragt werden, so dient dies der/dem Dozierenden allein dazu, die Namen der Teilnehmenden zu lernen – es handelt sich dabei nicht um eine Anwesenheitskontrolle. Sie können gerne Getränke in die Veranstaltung mitbringen, aber essen Sie bitte nicht während der Diskussion – denn dies erschwert eine erfolgreiche Kommunikation. Schalten Sie bitte Ihre technischen Geräte wie Handys etc. aus, wenn diese nicht aufgrund von Behinderungen unerlässlich sind.

III zur Literatur bzw. den Materialien:

Die Literatur, die Sie für die Übung vorbereiten müssen, finden Sie im ILIAS-Ordner der Veranstaltung. Etwaige Anstreichungen und Kommentare in den Kopien sind nicht vom Dozierenden. Den Semesterapparat finden Sie in der Institutsbibliothek.

Das Passwort für den ILIAS-Ordner lautet: [geheim]

IV zu den Studienleistungen:

Um die Lehrveranstaltung erfolgreich abzuschließen, müssen Sie für alle Sitzungen, an denen Sie teilnehmen wollen, die **Hausaufgaben** machen. Da einige Hausaufgaben umfangreicher sind, sollten Sie in den ersten Wochen erproben, wie frühzeitig Sie mit den Hausaufgaben beginnen sollten.

Darüber hinaus müssen Sie insgesamt **12 Arbeitsblätter** bearbeiten! Sie finden diese Arbeitsblätter auf ILIAS (s.o.) im Unterordner „Arbeitsblätter“ und der Dozierende wird in einer Sitzung jeweils das Arbeitsblatt für die nächste Woche als Ausdruck in ausreichender Zahl zur Verfügung stellen, damit Sie es

entweder online oder offline ausfüllen können. Sie müssen alle 12 Arbeitsblätter beim Dozierenden als Studienleistungen abgeben – dazu gibt es zwei Möglichkeiten: (1) Wenn Sie in einer Sitzung **anwesend** sind, für die ein Arbeitsblatt als Hausaufgabe zu bearbeiten ist, wird der Dozierende am Ende der Sitzung alle Arbeitsblätter einsammeln und in der darauf folgenden Sitzung wieder zurückgeben. (2) Wenn Sie in einer Sitzung **nicht anwesend** sind, für die ein Arbeitsblatt als Hausaufgabe zu bearbeiten ist, müssen Sie dem Dozierenden **vor (!) Beginn der jeweiligen Sitzung** das Arbeitsblatt als pdf-Datei, Scan oder Fotografien an die Emailadresse **a200403@uni-koeln.de** senden.

Laut Modulhandbuch PO 2015 sind 2x60 h Selbststudium für diese vierstündige Veranstaltung vorgesehen. Dies entspricht bei 12 Sitzungen, für die Sie etwas vorbereiten sollen, durchschnittlich 10 h pro Sitzung.

V zur Prüfungsanmeldung:

Sie müssen sich in KLIPS 2 für die Prüfung anmelden – die Frist zur Prüfungsanmeldung wird vom KLIPS-Team des Instituts kommuniziert. Wenn Sie sich nicht zur Prüfung angemeldet haben, wird auch Ihre Prüfungsleistung nicht gewertet. Wenn Sie sich nicht von der Prüfung abgemeldet haben, obwohl Sie die Prüfungsleistung nicht fristgerecht beim Dozierenden abgeben, wird Ihnen die Note 5,0 in KLIPS 2 verbucht.

Bitte denken Sie auch daran, sich für die nicht abgehaltene ‚Phantom-Veranstaltung‘ ‚Einführung in die Medienanalyse‘ anzumelden, um das Modul abschließen zu können.

VI zur Modulprüfung:

In dieser Veranstaltung können Sie die Modulprüfung für das Modul ‚Methoden der Medienkulturwissenschaft‘ (BM2) erbringen. Als Modulprüfung müssen Sie eigenständig eine Analyse auf der Grundlage des Aufsatzes von Laura Mulvey verfassen, der auch in der Veranstaltung eingehend behandelt wird. Es wird erwartet, dass Sie selbstständig ein passendes Phänomen und daraus wiederum ggf. passende Teile für Ihre Analyse suchen.

Ihre schriftliche Modulprüfung muss aus folgenden Teilen bestehen:

- ein Deckblatt (siehe Stylesheet im Unterordner ‚Modulprüfung‘)
- ein Inhaltsverzeichnis (siehe Stylesheet im Unterordner ‚Modulprüfung‘)
- eine Einleitung, in der Sie kurz ankündigen, warum sie sich wie womit beschäftigen werden
- ein Theorieteil, in dem Sie kurz in eigenen Worten und in Grundzügen die Theorie von Laura Mulvey wiedergeben
- ein Analyseteil, in dem Sie auf der Grundlage von Laura Mulveys Theorie ein selbstgewähltes Phänomen analysieren, also beschreiben und deuten

- ein Schluss, in dem Sie Ihre Ergebnisse zusammenfassen und einen Ausblick geben, wie Ihr Ergebnis weiter gedacht/entwickelt werden könnte
- ein Quellenverzeichnis (siehe Stylesheet und Beispielhausarbeit im Unterordner „Modulprüfung“)

Im Unterordner „Modulprüfung“ finden Sie ein Stylesheet mit Hinweisen zur Formatierung Ihrer Modulprüfung und eine Beispiel-Modulprüfung, an der Sie sich orientieren können.

Für diese Prüfung müssen Sie – im Gegensatz zu späteren Semestern – keine weitere Forschungsliteratur recherchieren und zitieren. (Dies lernen Sie erst im zweiten Semester in der Übung *Schreib- und Wissenschaftspraxis*.) Die Arbeit muss 10-12 +/-10% Seiten Text – ohne Deckblatt, Inhaltsverzeichnis, Anhänge etc. – umfassen! Ihre Arbeit muss in elektronischer Form – inklusive einer Selbständigkeitserklärung, die Sie ebenfalls im ILIAS Unterordner finden – bis zum 16. März 2020 23:59 Uhr an a200403(at)uni-koeln.de gemailt worden sein. Ihre Arbeit sollte wie folgt betitelt sein: WiSe2019_Medienanalyse_IhrNachname (Beispiel: WiSe2019_Medienanalyse_Musterfrau). Sofern Sie Ihre Selbständigkeitserklärung als eigene Datei senden, sollte diese auch entsprechend betitelt sein mit dem Zusatz „Selbstaendigkeitserklaerung“ (Beispiel: WiSe2019_Medienanalyse_Musterfrau_Selbstaendigkeitserklaerung).

Formale Fehler werden nicht bewertet, da Sie erst im zweiten Fachsemester die Grundlagen der „Schreib- und Wissenschaftspraxis“ lernen.

Sie haben prinzipiell für drei Semester, also bis zum Wintersemester 2020/21 Anspruch darauf, die Modulprüfung zu dieser Lehrveranstaltung abzulegen. Sie haben allerdings keinen Anspruch auf eine/n bestimmte/n Prüfer/in. Der Dozierende wird dazu etwas in der Lehrveranstaltung in der konstituierenden Sitzung ebenso wie in der allerletzten Sitzung sagen.

VII zur Sprechstunde des Dozierenden:

Die Termine meiner Sprechstunde können Sie online einsehen: http://phil-services.uni-koeln.de/profile/peter_scheinflug. Sie müssen sich für die Sprechstunde online anmelden. Wenn Sie bereits vor der Sprechstunde wissen, worüber Sie mit mir reden wollen (beispielsweise: Referat etc.), so geben Sie dies bitte bei der Online-Anmeldung an, um Ihre Beratung in der Sprechstunde zu optimieren. Bitte beachten Sie, dass das Sprechstundenportal leider nicht mit Ihrem Smail-Account zu bedienen ist und Sie sich stattdessen für den Service vorher (als Studierende) registrieren müssen!

C Weiterführende Literaturhinweise:

Bitte beachten Sie, dass die folgenden Literaturhinweise von einer Arbeitsgruppe zusammen getragen worden sind und ich weder vorab alle eingehend studieren konnte, noch alle persönlich empfehlen kann.

Die in C I und C II angegebene Literatur müssen Sie bei Interesse sich selbst beschaffen. Die vorbildlichen Beispiele für gelungene Medienanalysen in C III finden Sie auf ILIAS im Ordner „Beispielanalysen“.

I empfohlene Nachschlagewerke

I.1 allgemeinere Nachschlagewerke:

Fischer-Lichte, Erika (Hg.). 2005. *Metzler-Lexikon Theatertheorie*. Stuttgart: Metzler.

Nöth, Winfried. 2000. *Handbuch der Semiotik*. 2., vollständig neu überarbeitete und erweiterte Aufl. Stuttgart: Metzler.

Williams, Raymond. 1976. *Keywords. A Vocabulary of Culture and Society*. London: Fontana/ Croom Helm.

I.2 fernswissenschaftliche Lexika:

Newcomb, Horace (Hg.). 1997. *Encyclopedia of Television*. 3 Bände. Chicago, Ill. [u.a.] : Fitzroy Dearborn Publ.

I.3 filmwissenschaftliche Lexika:

Grant, Barry Keith (Hg.). 2007. *Schirmer Encyclopedia of Film*. Detroit et al.: Thomson Gale. [4 Bände]

Hayward, Susan. 2018. *Cinema Studies. The Key Concepts*. 5th Edition. London: Routledge.

Koebner, Thomas (Hg.). 2011. *Reclams Sachlexikon des Films*. 3., aktualisierte und erweiterte Auflage. Stuttgart: Reclam.

Kuhn, Annette und Guy Westwell. 2012. *A Dictionary of Film Studies*. Oxford: Oxford Univ. Press.

II empfohlene Einführungen in die Medienanalyse

II.1 empfohlene Einführungen in die Aufführungsanalyse:

Christel Weiler, Jens Roselt. 2017. *Aufführungsanalyse. Eine Einführung*. Tübingen: A. Franke (UTB) (ebook)

Fisher, Mark. 2015. *How to Write About Theatre. A Manual for Critics, Students and Bloggers*. London, New York: Bloomsbury Methuen Drama.

Fuchs, Elinor. 2004. “EF’s Visit to a Small Planet: Some Questions to Ask a Play”. *Theater* 34, Nr. 2: 4–9.

Knowles, Ric. 2004. *Reading the Material Theatre*. Cambridge et al.: Cambridge University Press.

Knowles, Ric. 2014. *How Theatre Means*. Basingstoke, New York: Palgrave Macmillan.

Weiler, Christel. 2008. “Weiter Denken – Analytisch und wild zugleich”. In: *Strahlkräfte. Festschrift für Erika Fischer-Lichte*, hg. von Christel Weiler, Jens Roselt, und Clemens Risi, 28–41. Berlin: Theater der Zeit.

II.2 empfohlene Einführungen in die Serienanalyse:

Schleich, Markus und Jonas Nesselhauf. 2016. *Fernsehserien. Geschichte, Theorie, Narration*. Tübingen: A. Franke Verlag. (ebook)

II.3 empfohlene Einführungen in die Filmanalyse:

Bordwell, David and Kristin Thompson. 2004. *Film Art: An Introduction*. New York: McGraw-Hill.

Keutzer, Oliver et al. 2014. *Filmanalyse*. Wiesbaden: Springer VS. (ebook)

II.4 empfohlene Einführungen in die Gameanalyse:

Beil, Benjamin, Markus Henzel und Andreas Rauscher (Hg.). 2018. *Game Studies*. Wiesbaden: Springer VS. (ebook)

Fernández-Vara, Clara. 2015. *Introduction to Game Analysis*. New York und London: Routledge.

III Beispielanalysen

Bitte beachten Sie, dass es sich bei den folgenden Texten um vorbildliche Beispiele für gelungene Analysen handelt. Die ausgewählten Beispiele sollen Ihnen einen Eindruck davon ermöglichen, nach welchem Ideal der Medienanalyse wir alle streben. Niemand erwartet aber von Ihnen, dass Sie in Ihrem allerersten Fachsemester solche Analysen schreiben können, wie Sie hier angegeben sind.

III.1 Comic

Eco, Umberto. 1984. *Apokalyptiker und Integrierte. Zur kritischen Kritik der Massenkultur*. Frankfurt a. M.: Fischer. (Auszug: 117-126).

Frahm, Ole. 2010. *Die Sprache des Comics*. Hamburg: Philo Fine Arts. (Auszug: 267-291).

Heindl, Nina. 2014. „Becoming Aware of One’s Own Biased Attitude: The Observer’s Encounter with Disability in Chris Ware’s Acme Novelty Library No. 18“, *The Review of Disability Studies, special issue: Art History and Disability Studies* 3&4 (10): 40–51.

Miller, Ann. 2014. „Konsens und Dissens im *Bande Dessinée*.“ In *Comics & Politik*, herausgegeben von Stephan Packard, 23-52. Berlin: Bachmann.

III.2 Fernsehen

Larkey, Edward. 2013. „Ugly Betty und Verliebt in Berlin: Identitätskonstruktionen im transkulturellen Vergleich.“ In *Transnationale Serienkultur. Theorie, Ästhetik, Narration und Rezeption neuer Fernsehserien*, herausgegeben von Susanne Eichner, Lothar Mikos und Rainer Winter, 287-305. Wiesbaden: Springer VS.

Newcomb, Horace. 1985. „Magnum. The Champagne of TV?“ In *Channels of Communication*. Mai/Juni 23-26.

Smid, Tereza. 2011. „Keine Angst, Sie verpassen nichts! Zur Kameraarbeit in den beiden Krankenhaus-Serien ER und GREY’S ANATOMY“. In *Serielle Formen. Von den frühen Film-Serials zu aktuellen Quality-TV- und Onlineserien*, herausgegeben von Robert Blanchet, Kristina Köhler, Tereza Smid und Julia Zutavern, 177-190. Marburg: Schüren.

III.3 Film

Elsaesser, Thomas. 2009. *Hollywood heute. Geschichte, Gender und Nation im postklassischen Kino*. Berlin: Bertz+Fischer. (Auszug: 53-96)

Egan, Karen. 2011. *The Evil Dead*. London und New York: Wallflower Press. (Auszug: 55-92)

Fang, Karen. 2004. *John Woo’s A Better Tomorrow*. Hong Kong: HK UP. (Auszug: 7-27)

Hervey, Ben. 2008. *Night of the Living Dead*. (BFI Film Classics). Basingstoke und New York: Palgrave MacMillan.

III.4 Theater

Förster, Sascha. Semiotische Aufführungsanalyse zur ersten Szene der „Kabale und Liebe“-Inszenierung am DNT Weimar, 2005.

Matzke, Annemarie. 2008. „It’s magic! Vom Zauber des Vorhangs bei Forced Entertainment und René Pollesch.“ In *Szenen des Vorhangs – Schnittflächen der Künste*, herausgegeben von Gabriele Brandstetter und Sibylle Peters, 91–104. Freiburg im Breisgau, Berlin, Wien: Rombach.

Roselt, Jens. 2006. „Die Arbeit am Nicht-Perfekten.“ In *Wege der Wahrnehmung. Authentizität, Reflexivität und Aufmerksamkeit im zeitgenössischen Theater*, herausgegeben von Erika Fischer-Lichte, Barbara Gronau, Sabine Schouten, und Christel Weiler, 28–38. Berlin: Theater der Zeit.